

**Protokoll der 11. Sitzung der Expertengruppe PND am 9. November 2007
in der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt am Main**

Status: vorläufig

Freitag, 9.11.2007 Dauer: 10.30 Uhr bis 17:15 Uhr

Teilnehmer

Expertengruppe PND

| | |
|--|------------------------------------|
| Rita Albrecht (in Vertretung von E. Reith) | HeBIS |
| Dr. Barbara Block | GBV |
| Andrea Diedrich | GBV |
| Eva-Maria Gulder | BSB |
| Christel Hengel-Dittrich (Vorsitz) | DNB |
| Inge Hermanutz | BSZ Stuttgart |
| Werner Holbach | BSB |
| Dr. Rüdiger Hoyer | Zentralinst. für Kunstgeschichte |
| Josef Labner | ÖBV |
| Roswitha Reichardt | BSZ Konstanz |
| Silke Remmert | HBZ |
| Gabriele Stefanski (in Vertretung von Herrn H.-J. Lieder) | SBB, Zentralkartei der Autographen |

Protokoll:

| | |
|-----------------|-----|
| Barbara Pfeifer | DNB |
|-----------------|-----|

Gäste:

| | |
|----------------------------|-----|
| Monika Kiegler-Griensteidl | ÖBV |
|----------------------------|-----|

Entschuldigt:

| | |
|-------------------|------------------|
| Gabriele Morstein | KOBV, UB Cottbus |
| Elmar Reith | HeBIS |

1. Begrüßung, Organisatorisches, Genehmigung der Tagesordnung

Frau Hengel begrüßt die Anwesenden zur 11. Sitzung der Expertengruppe PND. Die Mitglieder der Expertengruppe PND genehmigen die vorgeschlagene Tagesordnung.

2. Protokoll der 10. Sitzung der Expertengruppe PND am 21. Mai 2007

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit den aufgenommenen Änderungen angenommen.

3. Integration der DMA-Normdaten

Die Integration des DMA-Bestandes wird voraussichtlich im April 2008 erfolgen. Zum Bestand gehören neben Titeldatensätzen, Datensätzen für Personen und Körperschaften auch die Einheitssachtitel-Datei des DMA. Geplant ist die Überführung aller Entitäten des bisher getrennt geführten DMA-Bestandes in den DNB-Gesamtbestand im PICA-Iltis-System. Eine umfassende Normdatei für Werke im deutschsprachigen Raum wird voraussichtlich erst nach dem Umstieg auf MARC 21 und mit der Einführung der RDA realisiert werden. Inwieweit eine Auslieferung der DMA-EST-Datei im MAB-Format noch möglich sein wird, muss noch geklärt werden. Frau Hengel kündigt an, dass die neu gegründete Arbeitsgruppe Musik, die auch das Thema Einheitssachtitel für Werke der Musik behandeln wird, sich am 11.11.2007 trifft.

Erste Dublettenchecks für Personendatensätze und Körperschaftssätze des DMA zu PND und GKD wurden in DNB probeweise durchgeführt. Dabei werden zur PND ca. 20 % Dubletten erwartet. Um die Ergebnisse des Match-&-Merge-Verfahrens zu verbessern, werden im nächsten Schritt die DMA-Personen mit PND-Sätzen für Musikschaffende und mit anderen musikrelevanten PND-Kontingenten verglichen. Folgende Bestände werden voraussichtlich einbezogen werden: Teilbestand /m, der BVB-Altbestand und die Personensätze des Teilbestandes /s. Nach dem Abgleich zu den genannten Beständen soll der gesamte sonstige PND-Bestand zum Vergleich herangezogen werden. Nicht eindeutig identifizierte Dubletten sollen als Kandidaten gekennzeichnet und bei der Integration in den PND-Bestand als neue Datensätze aufgenommen werden. Anschließend soll soweit möglich eine systematische intellektuelle Überprüfung der Kandidaten durchgeführt werden. Die Identifikationsnummer des DMA-Datensatzes wird im PND-Satz im PND-Feld 027 (welches bisher Identifikationsnummern von Retrodatensätzen aus DNB Leipzig enthielt) aufbewahrt werden. Dies gilt sowohl für die ehemaligen DMA-Sätze, die mit PND-Sätzen zusammengeführt werden konnten, als auch für alle Sätze, die neu in der PND sind.

Für die Datensätze aus der GKD ist eine analoge Vorgehensweise geplant. Allerdings ist die Überschneidungsrate voraussichtlich geringer als in der PND.

Die Vertreter des ÖBV und des BVB weisen darauf hin, dass die Lieferung von zur PND gematchten bzw. in den PND-Bestand eingespielten DMA-Sätzen als Umlenkungen wünschenswert ist. Nur auf diesem Weg kann die Verknüpfung zu den in den Verbänden vorhandenen Titeldaten korrekt hergestellt werden.

Frau Remmert vom hbz fragt an, ob auch DMA-Titeldaten, die nach der Integration des Bestands mit neuen Normdatenverknüpfungen zu den überregionalen Normdateien ausgestattet werden, als Datenlieferung geplant sind.

Frau Hengel kündigt an, dass die Notwendigkeit einer Neulieferung von Titeldaten mit Normdaten-Verknüpfungen geprüft wird. Dabei soll auch geklärt werden, ob nur bestimmte Titeldatenkontingente der Bibliographiereihen M und T betroffen sind.

Behandlung DMA-spezifischer Felder

Im Rahmen der Integration der DMA-Normdaten sollen in der PND drei zusätzliche PICA-Felder für

Funktionen der Person (im Sinn von Rollen) eingerichtet werden. Die Arbeitsstelle Normdateien möchte dafür nicht Feld 310 mit zusätzlichen Indikatoren verwenden, da die in DMA-Sätzen vorhandenen Angaben sich von den Angaben in PND-Feld 310 unterscheiden. Des weiteren ist damit zu rechnen, dass auch andere Communities (Film, Archiv, Netzpublikationen etc.) in Zukunft die in diesen Bereichen anfallenden Rollenbezeichnungen im Normdatensatz verankern wollen.

Folgende Felder werden in der PND neu eingeführt:

Feld 320 „Weite Funktionsbezeichnung“ (Komponist, Interpret, Sonst. Person) mit getrennten Unterfeldern pro Code (bisher DMA-PND 310 |n| / 032B \$S)

Feld 321 „Angaben zu Interpretieren“ (Instrumente der E- und U-Musik) mit getrennten Unterfeldern pro Code (bisher DMA-PND 310 |o| / 032B \$S)

Feld 322 „Angaben zu Sonstigen Funktionen“ (z. B. Herausgeber) mit getrennten Unterfeldern pro Angabe (bisher DMA-PND 310 |p| / 032B) \$S)

Die Angaben sollen, wie bisher bereits in der DMA-PND, in den Feldern 320 und 321 in codierter Form erfolgen, wobei die Anlagen zu den RAK-Musik zu Grunde gelegt werden.

Die PICA-Felder 320, 321, 322 werden vorerst nicht über MAB ausgetauscht, da keine Entsprechungen im MAB-Format vorhanden sind. Im Rahmen der Online-Kommunikation (siehe TOP 4) werden die Felder vor dem Überschreiben geschützt. Von der Arbeitsstelle Normdateien muss geklärt werden, was im Falle von Umlenkungen von Datensätzen, die die Felder 320, 321 und 322 tragen, passiert, da die Felder der überregionalen PND nur in der PICA-Umgebung sichtbar sind und sie auch in den Gewinnersatz übertragen werden müssen.

[Nachträgliche Anmerkung der Arbeitsstelle Normdateien: Die PICA-Felder 320, 321 und 322 sollen in MAB PND-Feld 068_ (Blank) ausgetauscht werden. Bei Umsetzung von Feld 310 |n| in Feld 320 wird, sofern der Feldinhalt „k“ ist, in Feld 315 das SWD-Schlagwort „Komponist“ als Verknüpfung angegeben. Bei Umsetzung von Feld 310 |n| in Feld 320 wird, sofern der Feldinhalt „i“ ist, in Feld 315 das SWD-Schlagwort „Musiker“ als Verknüpfung angegeben.]

Alle Anforderungen sowie die Umsetzung in MAB werden von der Arbeitsstelle Normdateien in einem Papier zusammengestellt und nach Prüfung durch DNB IT voraussichtlich Mitte Januar 2008 den Verbundpartnern mit der Bitte um Stellungnahme zugesandt. Die Abstimmung sollte bis Mitte Februar 2008 erfolgen (Siehe auch TOP 4.)

4. Online-Kommunikation, Online-Redaktionsverfahren

Frau Hengel berichtet, dass im September 2007 ein Treffen von Verbundvertretern der Aleph-Verbünde und im Oktober 2007 ein Treffen von Verbundvertretern der PICA-Verbünde in DNB zu den Themen Online-Kommunikation und Online-Redaktionsverfahren stattgefunden haben.

Ergebnis beider Sitzungen war, dass im Rahmen der Online-Kommunikation ein reversibler Datenaustausch notwendig ist und somit alle PICA-PND-Felder über MAB transportiert werden müssen. Hierzu werden benutzerdefinierte MAB-Felder eingeführt, die auch von den Beziehern der konventionellen Änderungsdienste in die jeweiligen Systeme übernommen werden müssen. Frau Hengel fragt bei den Mitgliedern der Expertengruppe PND nach, ob auch vor dem Hintergrund des Umstiegs auf MARC 21, diese Änderungen bzw. die Einführung benutzerdefinierter Felder in MAB vorgenommen werden sollen. Die Anwesenden befürworteten die Änderungen in MAB, stimmen weiterhin der bisherigen Planung und Vorgehensweise zu und plädieren eindeutig für die Weiterführung des Projekts mit einer Online-Normschnittstelle in MAB.

Die Vertreter des BVB und des ÖBV betonen, dass die Einführung der Online-Kommunikation und des Online-Redaktionsverfahrens von großem Vorteil für die im Verbund organisierten Bibliotheken sei und auch eine Entlastung der bestehenden Zentralredaktionen darstelle. Nur über die direkte Eingabe aus dem Verbundsystem in die überregionalen Normdateien kann die Anzahl der noch nicht redigierten, nur auf regionaler Ebene befindlichen Datensätze reduziert werden.

Redaktionsverfahren

Im Rahmen des Online-Redaktionsverfahren soll gewährleistet werden, dass für jeden Normdatensatz

- die institutionelle Zuständigkeit im Datensatz selbst erkennbar ist und
- der aktuelle Bearbeitungsstatus als Merkmal im Datensatz verankert ist, und so Rückschlüsse auf die Bearbeitungsqualität möglich sind.

Die Anwesenden sprechen sich übereinstimmend dafür aus, dass der Urheber des Normdatensatzes in Form der ISIL der eingebenden Bibliothek angegeben werden soll. Diskutiert wird, ob die jeweils zuständige Verbundredaktion und auch die Sonderzuständigkeiten, wie die sprachliche Zuständigkeit der SSG-Bibliotheken, fest im Datensatz eingetragen werden sollen. Ergebnis der Diskussion ist, dass die jeweils zuständige Verbundredaktion, aber vorerst keine weiteren Sonderzuständigkeiten im Datensatz eingetragen werden sollen. Auch die zuständige Verbundredaktion soll in Form ihrer ISIL angegeben werden. Die Mitglieder der Expertengruppen stimmen darin überein, dass die Kennzeichnung von Sonderzuständigkeiten zu einem späteren Zeitpunkt – voraussichtlich in anderer Form – am Datensatz erfolgen soll.

ISIL der Urheber-Institution und der zuständigen Verbundredaktion

Frau Hengel merkt an, dass für alle an den überregionalen Normdateien teilnehmenden Bibliotheken, Institutionen und Verbünde eine ISIL bei der ISIL-Stelle an der Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin beantragt werden muss, sofern dies noch nicht geschehen ist. Frau Pfeifer wird im Dezember 2007 eine Übersicht der bestehenden PND-Zugangskennungen an die Mitglieder der Expertengruppe PND versenden. Die Mitglieder werden gebeten, den Kennungen die jeweilige ISIL der Institution sowie der zugehörigen Zentralredaktion zuzuordnen. Diese Übersicht wird dann als Grundlage zur Überarbeitung des PND-Grundbestands und zur Herstellung der Online-Routine dienen, über die bei Neueingaben aus den PICA-Verbänden die ISIL des Urhebers des neuen Datensatzes sowie die der zuständigen Verbundredaktion abgeleitet wird. Die Aleph-Verbünde werden die ISILs für die Urheberinstitution und für die zuständige Verbundredaktion künftig bei Neueingaben über die Online-Normschnittstelle in benutzerdefinierten Feldern im Datensatz mitliefern. Die bisher in ILTIS verwendeten Kennzeichnungen für den Urheber eines Datensatzes in PICA-Feld Eingabe/001 (Auslieferung über MAB in Feld 070 und 079b) sowie ggf. in PICA-Feld 014 bleiben erhalten.

Katalogisierungslevel

Die Anwesenden sprechen sich mehrheitlich für die Angabe eines Katalogisierungslevels in Normdatensätzen aus. Für die PICA-Verbünde soll auch das Katalogisierungslevel bei der Neueingabe des Datensatzes aus der ILTIS-Zugangskennung des jeweiligen Benutzers abgeleitet werden. Die Aleph-Verbünde werden bei der Eingabe von neuen Datensätzen durch Katalogisierer immer Katalogisierungslevel 3 übermitteln. Es wird ein Kontrollmechanismus eingerichtet, welcher Nutzer (Redakteure) das Katalogisierungslevel höher setzen darf.

Die Angabe des Katalogisierungslevels soll im PICA-Format in Feld 008 (neu) erfolgen. Diskutiert wird die Unterbringung in PICA-ILTIS-Feld 005 Satzart, da bei Besetzung der 3. Position auch Korrekturbefugnisse im Datensatz in Abhängigkeit zur Zugangskennung geregelt werden können. Die Vertreter des GBV und des SWB sprechen sich für die Unterbringung des Katalogisierungslevels in Feld 005 aus, da die 3. Position allerdings für verbundinterne Kennzeichnungen genutzt wird, würde die Umsetzung auf Position 4 in Feld 005 erfolgen. Der Umsetzung in PICA-Systeme in der genannten Form steht nichts entgegen, da die Arbeit in den überregionalen Normdateien weiterhin über den WINIBW-Client bei der DNB erfolgen soll.

Nachträgl. Anm. der Arbeitsstelle Normdateien: Nach Prüfung der dargestellten Möglichkeiten wird die Angabe des Katalogisierungslevels in der überregionalen PND in Feld 005 auf Position 3 erfolgen. Die Auslieferung über MAB wird in Feld 079 n erfolgen.

Mailboxfeld

Das Mailboxfeld, in dem Nachrichten, Anfragen und Anträge zum Datensatz transportiert werden, wird in den überregionalen Normdateien umstrukturiert. Das Feld wird als wiederholbares Feld am Datensatz eingerichtet, so dass die Anfrage zu einem Datensatz und die darauf folgenden Antworten in jeweils eigenen PICA-Feldern 901 stehen und somit übersichtlicher werden. Im Rahmen der Online-Kommunikation wird die Umsetzung des Feldes nach MAB notwendig. Dafür ist das benutzerdefinierte Feld 079 m vorgesehen. Die Mitglieder der Expertengruppe PND sprechen sich dafür aus in PICA-Feld 901 / MAB-Feld 079 m ein weiteres Unterfeld zur getrennten Angabe des Datums einzurichten. Die Datumsangabe soll an den Anfang des Feldes rücken. Gewünscht wird auch die automatische Aktualisierung des Mailboxdatums. Zur Kennzeichnung von Absender und Empfänger soll anstelle der bisherigen Mailbox-Kürzel die ISIL der jeweiligen Institution verwendet werden. Zur Spezifizierung in Formal- und Sacherschließung bzw. Adressierung an bestimmte Personen können entsprechende Kürzel in einem Unterfeld angehängt werden. Die vorgeschlagene Umstrukturierung wird von den Mitgliedern der EG PND einstimmig angenommen. Für die Phase 2 der Online-Kommunikation soll ein Antrags- und Benachrichtigungsverfahren außerhalb von Iltis entwickelt werden.

Die Anwesenden diskutieren über die Auslieferung der Felder für Mailboxnachrichten im Änderungsdienst und über OAI. Sie sind einig darüber, dass der Inhalt von Mailboxnachrichten für alle PND-Anwender sichtbar sein soll, da wichtige Informationen zum Datensatz darüber ersichtlich sind und somit die Übernahme in die abnehmenden Systeme erfolgen soll. Diskutiert wird das Problem der unterschiedlichen „Sprachen“ der Aleph- bzw. PICA-Anwender, da die Aleph-Anwender in Nachrichten Feldbezeichnungen in MAB-Feldbezeichnungen, PICA-Anwender in PICA-Feldbezeichnungen zitieren.

Das Problem wird vorläufig gelöst, indem die Anwender aus Aleph-Verbänden in Zukunft ihre Korrekturwünsche in MAB-Feld 079m mit dem Hinweis auf MAB-Feldbezeichnungen formulieren; die Verbundredaktionen aber gehalten sind, diese Nachrichten in eine für alle Anwender verständliche Sprache umzusetzen. Eine maschinelle Konversion der zitierten MAB- bzw. PICA-Felder im Feld für Nachrichten ist nicht möglich.

Nutzungskennzeichen

In der PND ist die Neustrukturierung und Umbenennung des PICA-Feldes 012 „Autorisierungs- und Verwendungskennzeichen“ geplant. Die Angabe von Autorisierungskennzeichen auf Position 1 des Feldes soll zu Gunsten des Katalogisierungslevels entfallen. Nutzungskennzeichen werden in Zukunft von Kalliope sowie von DNB (getrennte Kennzeichnung der Verwendung in Formal- und Sacherschließung, im DMA, im DEA und im DBSM) in jeweils getrennten Unterfeldern angegeben. Ziel ist es, den in diesen Institutionen (bzw. ihren Teilbereichen) verwendeten PND-Teilbestand zu kennzeichnen und selektieren zu können. Für Kalliope kann damit in Zukunft die Angabe der Kalliope-(ZKA-)Nummer in PICA-Feld 023 entfallen, da für die Übernahme der Daten das Kalliope-Nutzungskennzeichen verwendet werden kann.

Die Arbeitsstelle Normdateien wird gemeinsam mit IT DNB eine Übersicht der neuen Felder sowie deren Umsetzung nach MAB erstellen sowie eine Zeitplanung zur retrospektiven Besetzung der Felder und den Termin der Grundlieferung vorlegen und mit allen Verbundpartnern abstimmen. Dies soll nach Möglichkeit bis Ende des Jahres erfolgen. (Siehe auch TOP 3.)

Fehlermeldungen

Die Vertreter der Aleph-Verbände bitten um die Übermittlung der Liste der verbalen Validationsmeldungen und Systemmeldungen sowie deren Überarbeitung durch DNB. Sie merken an, dass im Rahmen der Online-Kommunikation die Auswertung und Interpretation einiger Fehlermeldungen schwierig ist, da sie zu ungenau formuliert sind. Grund dafür ist, dass

Fehlermeldungen in ILTIS nicht auf PICA-Unterfeldebene ausgegeben werden können. IT DNB wird sich um eine Verbesserung bemühen.

OAI

HeBIS liegen momentan keine Programme für die OAI-Übernahme im Rahmen der PICA-CBS-Version 3.0 und 3.2 vor. Auch im SWB, der mit der CBS-Version 3.2 des PICA-Systems arbeitet, liegt kein entsprechendes Programm vor.

Im BVB, der im Rahmen der Zusammenarbeit der Aleph-Anwender zur Einführung der Online-Kommunikation für die OAI-Tests verantwortlich ist, soll im November 2007 das OAI-Repository im Testsystem installiert und getestet werden.

Datenlieferung PND-Gesamtbestand

Die Vertreter der Aleph-Verbünde merken an, dass sie nach Einführung der neuen MAB-Felder eine Grundlieferung der PND (später auch der SWD und GKD) benötigen, in der die neuen Felder auch retrospektiv besetzt sind.

Frau Remmert vom hzb fragt an, wann mit einer Gesamtlieferung des PND-Bestandes zu rechnen ist. Die unvollständige Besetzung des Timestamps der Datensätze (dieser wird erst seit einiger Zeit vollständig von DNB geliefert) wird als größtes Problem von ihr benannt, da bei unvollständiger Besetzung des Feldes der jeweilige Datensatz vor der Bearbeitung im Aleph-System vom Bearbeiter erneut aus der überregionalen Normdatei in das Verbundsystem geladen werden muss. Dieser Zwischenschritt ist nicht zumutbar und würde von den Bearbeitern voraussichtlich nicht akzeptiert.

Frau Hengel erklärt, dass nach dem bisherigen Zeitplan eine Gesamtlieferung der PND, in der alle neu eingerichteten Felder für die Online-Kommunikation besetzt sind und die Timestamps der Datensätze vollständig vergeben sind, Ende 2007 geliefert werden soll.

PND-Redaktionstreffen

Die Anwesenden vereinbaren für den 18. Dezember 2007 ein Treffen der PND-Redakteure, um den Entwurf der aufgrund des Online-Redaktionsverfahrens überarbeiteten PND-Redaktionsanleitung, Teil 1 zu diskutieren.

5. Analyse der Normdatei PND

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

6. Umstieg auf MARC 21 Authority

Frau Hengel gibt anhand ausgewählter Folien einer Power-Point-Präsentation, die beim im Mai 2007 in der Deutschen Nationalbibliothek veranstalteten Workshop „MARC 21 – Experiences, Challenges and Visions“ von Glenn Patton, OCLC gehalten wurde¹, eine Übersicht über die wichtigsten MARC-21-Felder für Normdaten (Authorities).

Sie geht dabei auf eine Auswahl von MARC-21-Feldern besonders ein:

Feld 008: Die Positionen 14 und 15 ermöglichen die Angabe, ob die Ansetzungsform als „main or added entry“ oder als „subject added entry“ genutzt wird. Position 32 wird zur Kennzeichnung eines Normdatensatzes für eine Person als „undifferentiated personal name“ genutzt.

Feld 100: Im Feld für die Ansetzungsform eines Personennamens steht nur ein Subfeld \$d zur Angabe von Lebensdaten, Wirkungsdaten oder ungefähren Zeitangaben zur Verfügung. In der PND wird aufgrund gezielter Anforderungen der PND-Teilnehmer zwischen Lebens- oder Wirkungsdaten oder ungefähren Zeitangaben zu einer Person unterschieden. Auch in FRAD ist die Differenzierung

¹ http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/glenn_patton.pdf

vorhanden. Auf die bisher in der PND möglichen differenzierten Angabemöglichkeiten in gesonderter Form soll auch in Zukunft nicht verzichtet werden. In der MAB-PND-/MARC-Authority-Konkordanz wurde deshalb ein anwendungsspezifisches Feld vorgesehen.

Frau Hengel weist darauf hin, dass in MARC Authority – abgesehen von codierten Angaben - individualisierende Merkmale nur in eingeschränktem Umfang in den Subfeldern zu den Ansetzungs- bzw. Verweisungsfeldern X00 vorgesehen sind. Die in der PND vorgesehenen Attribute und Relationen sind aufgrund des perso-Projektes und aufgrund konkreter Anforderungen aus den Anwendungen heraus entstanden. In den FRAD sind die selben Elementtypen definiert. Auf die bisher in der PND möglichen differenzierten Angabemöglichkeiten in gesonderter Form soll deshalb auch in Zukunft nicht verzichtet werden. In der MAB-PND-/MARC-Authority-Konkordanz wurde deshalb ein anwendungsspezifisches Feld vorgesehen. Relationen zwischen Personendatensätzen, wie sie auch gemäß AACR2 für die Relationen zwischen den eigenständig angelegten Datensätzen für den wirklichen Namen und dem bzw. den Pseudonym(en) einer Person angegeben werden, werden in MARC-Feld 500 eingetragen.

Feld 400: Das Feld 400 dient zur Angabe von varianten Namensformen. In Subfeld \$w kann die Art der Relation näher bestimmt werden. Frau Hengel merkt an, dass z.B. über \$w eine Verweisung als alte Ansetzungsform gekennzeichnet werden kann.

Frau Hengel berichtet außerdem, dass in MARC 21 Urheberkennungen (die MARC source codes) in Form von ISILS zentral vom MARC Office bei der Library of Congress vergeben werden. Für Grossbritannien und Kanada haben die dortigen Nationalbibliotheken die Vergabe für ihren Bereich übernommen. Für Deutschland hat die Staatsbibliothek zu Berlin (SBB) die Aufgabe übernommen, die ISILS für deutsche Institutionen festzulegen und zu vergeben. Sie schlägt vor, für die überregionalen Normdateien PND, GKD und SWD (später GND) bei der Sigelstelle der SBB eine eigene Normdaten-ISIL zu beantragen.

7. GND

Frau Hengel weist darauf hin, dass die Ansetzungsentscheidungen und die Entscheidungen hinsichtlich des Datenmodells für Normdaten für Werke in den RDA noch ausstehen, und deshalb noch nicht alle Arbeitspakete in GND abschließend behandelt werden können. Auf der anderen Seite ist die Zusammenführung der drei bestehenden Normdateien in einer Gemeinsamen Normdatei zeitlich vom Projekt Umstieg auf MARC 21 abhängig. Zu Beginn des GND-Projekts wurde festgelegt, dass die Integration der Normdateien erst nach Abschluss des MARC-Umstiegs erfolgen sollte. Der Zeitplan für das GND-Projekt muss dementsprechend mit den Projekten Umstieg auf MARC 21 und Umstieg auf ein internationales Regelwerk abgestimmt werden.

Herr Labner berichtet, dass er in Gemeinschaftsarbeit mit weiteren Vertretern von Aleph-Verbänden eine Zusammenstellung über die Anforderungen für den Umstieg der Normdateien nach MARC 21 in der Aleph-Umgebung anfertigt.

Auch die Ergebnisse und Festlegungen, die im Projekt Kooperative Neukatalogisierung getroffen werden, müssen für GND berücksichtigt werden.

8. RDA-Entwicklung **Statusbericht, sofern neue Entwicklungen vorliegen**

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da keine neuen Entwicklungen vorliegen. Die Liste der Formangaben, die für November 2007 vom JSC angekündigt wurde, wird voraussichtlich im Februar 2008 erscheinen.

9. Neuorganisation der Expertengruppen

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt aus Zeitgründen.

10. VIAF

Frau Hengel und Frau Pfeifer haben am 4. und 5. Oktober 2007 an einem VIAF-Projekttreffen in der Bibliothèque Nationale (BnF) in Paris teilgenommen. Die BnF ist neuer Partner im VIAF-Projekt. Sie wird ihren kompletten Bestand der Normdaten für Personen und die zugehörigen Titeldaten bis Ende 2007 für VIAF an OCLC liefern. Im 1. Quartal 2008 werden neue Matching-Läufe für einen Abgleich der Daten der Library of Congress, der Deutschen Nationalbibliothek und der BnF starten. Erste Testergebnisse sind für Frühjahr 2008 zu erwarten; die Auswertung wird von der Arbeitsstelle Normdateien begleitet.

11. Verschiedenes

Frau Albrecht als Vertreterin des HEBIS-Verbundes fragt nach den Möglichkeiten der Eingabe originalsprachiger Formen in überregionalen Normdatensätzen. Frau Hengel weist auf das Vorhandensein eines dafür vorgesehenen MAB-Feldes hin, hat aber über den Stand des Projekts „Unicode-Anwendung in PICA“ keine neuen Informationen. Die Arbeitsstelle Normdateien wird Informationen zum Stand einholen und diese der Expertengruppe zur Verfügung stellen.

Christel Hengel
Barbara Pfeifer (Protokoll)